TRINKAUS SZÜTS DEUTSCH

KOVACEK & ZETTER

Galerie
Kovacek & Zetter GmbH
Stallburggasse 2
A-1010 Wien

Telefon +43/1/512 86 36
Telefax +43/1/513 49 57
office@kovacek-zetter.at
www.kovacek-zetter.at

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 11 – 14 Uhr

KOVACEK
&ZETTER

TRINKAUS SZÜTS DEUTSCH IM FLOW

18. Jänner bis 9. Februar 2019

VORWORT

Wir freuen uns, Sie zur Ausstellung *Gabi Trinkaus, Barbara Szüts, Alexandra Deutsch, Im Flow* herzlich einzuladen. Mit diesen drei sehr interessanten und unterschiedlichen Künstlerinnen wollen wir ein intensives Jahr 2019 einläuten, das wir unter das Motto „Frauen in der Kunst“ stellen möchten. Im Herbst werden wir unser 20-jähriges Galeriejubiläum mit drei großen Ausstellungen feiern. Den Beginn machen nun Gabi Trinkaus, Barbara Szüts und Alexandra Deutsch, die mit aktuellen Arbeiten für rund vier Wochen die gesamte Galerie auf drei Etagen bespielen.

Wir wollten sowohl das Gemeinsame als auch die Unterschiede in ihrem Oeuvre aufspüren und führten dazu ein sehr aufschlussreiches Gespräch mit allen drei Künstlerinnen, das wir gekürzt im Katalog abgedruckt haben. Neben verschiedenen Werkstoffen und künstlerischen Fragestellungen, die zu scheinbar völlig divergierenden Lösungen führen, waren die Parallelen und Übereinstimmungen, die sich fanden, dann doch überraschend und aufschlussreich.

Gemeinsam ist allen auch eine unermüdliche kreative Kraft und Ernsthaftigkeit in ihrem Schaffen. Ihre Arbeiten sind in wichtigen Museen und Sammlungen vertreten. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, diese Ausstellung zu realisieren. Ein großes Dankeschön an die Künstlerinnen für die inspirierende Zusammenarbeit!

Wir hoffen, Sie bald durch die Ausstellung führen zu dürfen. Wie immer beginnt der Verkauf ab Versand des Kataloges und wir bitten Sie, sich bei Interesse gleich zu melden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Claudia Kovacek-Longin Sophie Zetter-Schwaiger

GABI TRINKAUS. BARBARA SZÜTS.

Drei Künstlerinnen, deren Werke auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten, haben sich in dieser Ausstellung zusammengefunden. Wir haben mit ihnen darüber geredet, was ihre Arbeiten miteinander verbindet, und wie sie ihre Rolle als Frau in der Kunst sehen, ob es Kunstgenres im klassischen Sinne noch gibt und welche Themen sie bewegen.

Sophie Cieslar: Haben es Künstlerinnen heutzutage immer noch schwerer? Gibt es eine Art weibliche Kunst?
Barbara Szüts: Das wurde immer schon thematisiert, im Studium wurde darüber diskutiert, ob Frauen Kunst machen können. Ich denke während meiner Arbeit nicht in Geschlechterrollen, für mich ist das absurd.
Gabi Trinkaus: Es kommt aus der Geschichte, aus der Behauptung gewisser Malerfürsten, dass Frauen nicht malen können.
Alexandra Deutsch: Aber es gibt in der Kunst schon ein Konzept Männlichkeit – Weiblichkeit, ich nenne es auch Animus und Anima, das ist jetzt nicht wirklich Mann und Frau zugeordnet, sondern verschiedenen Energien. Dabei gibt es schon bestimmte Ausdrucksweisen, die einer Frau vielleicht näher stehen als einem Mann. Wenn ich an Kunst denke, frage ich mich, macht eine Frau was anderes als ein Mann?
Barbara Szüts: Ich arbeite mit Stahl und Aluminium, das wird oft als „männliches" Material bezeichnet, aber für mich ist es eigentlich ein philosophisches. Es besteht aus ganz vielen kleinen Teilchen, die zusammengefügt und verschmolzen einen Stoff ergeben, aus dem vieles entstehen kann. Es ist für mich ein sinnliches Material.

Sophie Zetter-Schwaiger: Gabi, würdest du dein Werk als feministisch bezeichnen?
GT: Es hat sehr wohl mit der Rezeption der Frau in den Massenmedien zu tun. Ich nehme ja auch diese Massenmedien als *source material*, als Ausgangsmaterial.
AD: Ich sehe für mich andere Themen, die Ästhetik, einfache künstlerische Fragestellungen setze ich in den Vordergrund und ich denke, das ist bei euch auch nicht anders.

SC: Ein gutes Stichwort: Was sind die primär wichtigen Fragestellungen, mit denen ihr euch in eurem Werk beschäftigt? Wie ist eure Herangehensweise?
BS: Im Laufe eines Künstlerlebens verdichtet man einerseits gewisse Ideen, auf der anderen Seite sind es die künstlerischen Möglichkeiten, und diese zwei Komponenten, die wachsen miteinander, es geht immer eins ins andere über.
GT: Ich versuche das jetzt von meiner Seite: wie kommt man zu Ideen und wie möchte man diese umsetzen? Das sind ja lauter aufgestapelte Elemente, wie Dominosteine, die man ja sowieso da sitzen und irgendwann wo abgelegt hat und wenn der richtige letzte Stein kommt, dann läuft das ab wie eine Kettenreaktion und daraus entsteht die Idee und dann muss man unbedingt anfangen. Bei den Arbeiten, die in der Ausstellung sein werden, war es so, dass die grundsätzliche Idee einer kleinen Wut entsprungen ist über das Medienbild und den Wahrheitsgehalt des Medienbildes. Es kam dann eben so zu einem Dominoeffekt, einem gewissen natürlichen Flow, wo man zu dem Punkt kommt, wo überhaupt nicht mehr das Hirn entscheidet, sondern die Hand.
BS: Ich würde vielleicht zu dem Flow sagen, dass der zeitlos ist und dinglos. Man ist quasi wie blind, so reduziert auf das, was passiert, und man weiß gar nicht wie, es läuft alles ganz unbewusst ab.
GT: Deshalb kann man das so schwierig in Worte fassen. Es ergibt sich hier etwas in der Kunst, weil diese ja eine Sprache weiterführt, für die uns quasi die Worte fehlen.
AD: Flow ist natürlich für mich auch ein großes Thema. Das entsteht bei mir dann, wenn die Anfangsentscheidungen über Form, Farbe – am Anfang sind meine Objekte ja alle weiß – über Bewegung und Rhythmus getroffen sind, dann kommen alle Dinge, die man irgendwo aufgenommen hat, an ihren Ort, finden ihren Ausdruck. Dann entsteht ein ganz eigener Kosmos.

SC: Es verbindet also eure Arbeiten, dass ein gewisser Gedankenprozess damit einhergeht, und ihr auch lange an einem Stück arbeitet.
BS: Bei mir ist es so, wenn ich zeichne, dann geht das ja in Sekundenschnelle. Das funktioniert nur in einem ganz bestimmten Zustand, da bin ich in dem Flow, alles andere in der weiteren Umsetzung am Computer bis hin zum Schneiden der Formen ist hart erarbeitet.
GT: Der Anstoß zur Auswahl kann aus den verschiedensten Gefühlen heraus entstehen. Sei es aus Betroffenheit, Begeisterung oder manchmal auch aus Ärger auf eine bestimmte Art der Darstellung. Aber in jedem Fall muss mich die Vorlage berühren, egal in welche Richtung. Die Vorlage wird dann in Collagetechnik, aus dem Medienmaterial selbst umgesetzt.

SC: Gabi, würdest du deine Bilder als Porträts bezeichnen?
GT: Nein. Es ist immer ein Makeover, ein klassisches Porträt würde versuchen, den Porträtierten einzufangen. Ich kenne die Person aber nicht, ich kann sie nicht einfangen. Meine Vorstellung von den Per-

ALEXANDRA DEUTSCH. IM FLOW.

sonen mag vorhanden sein, prinzipiell geht es mir aber nur um die Oberflächen oder um die Oberflächlichkeit der Oberflächen.

SC: Kann man eure Arbeiten überhaupt einem Genre im klassischen Sinne zuordnen? Würdest du dich, Barbara, als Bildhauerin bezeichnen?

BS: Also jetzt kann man das, früher hätte ich eher Objektkünstlerin gesagt. Ich bin von der Malerei zufällig zum Dreidimensionalen gekommen. Ich habe immer sehr linear und zurückgenommen gearbeitet. Dass meine Skulpturen jetzt fast zweidimensional sind, ist einfach so gekommen. Das habe ich mir nicht vorgenommen.

AD: Ich finde es interessant, dass heute verschiedene Begriffe sehr schwammig benutzt werden. Ich komme ja eigentlich auch von der Malerei und Farbe ist immer noch ganz wichtig, ebenso wie das Malerische, verbunden mit dem Räumlichen. Ich fühle mich nun aber im Objektbereich ganz gut aufgehoben.

GT: Ich arbeite ja manchmal auch im Objektbereich und komme ebenso ursprünglich aus der Malerei, aber was ich jetzt mache, kann man nicht ganz als Malen bezeichnen. Meine Bilder sind vom Ergebnis her eine Art Zwitterwesen.

BS: Das ist das Interessante, dass es in unserer Zeit möglich ist, frei zu arbeiten, und dass wir keine Ismen mehr haben, so wie nach dem Krieg. Sondern wir sind die ersten Künstler, die wirklich ganz frei arbeiten können.

SZ: Spürt ihr etwas von den Trends, die es in der zeitgenössischen Kunst gibt?

AD: Ich picke mir manchmal Künstler heraus, zum Beispiel Ernesto Neto, dessen Arbeiten im textilen Objektbereich mir gut gefallen. Ich finde viele aktuelle Themen sehr interessant, aber nicht in meiner Arbeit.

GT: Man nimmt manches zur Kenntnis, das einen zwar beeindruckt, aber nicht in der eigenen Arbeit. Ich war sowieso immer schon ein Einzelgänger.

BS: Ich denke auch, dass man als Künstler ein ganzes Leben lang Zeit hat, etwas zu entwickeln. Wenn man zu viel hin- und herschaut, dann kommt man nicht zu dem Eigentlichen. Das ist ja immer wieder der Kampf, den wir durchkämpfen, dass wir bei uns bleiben.

GT: Ja, die Befriedigung liegt ja darin, die eigenen Geister zu zähmen.

SC: Was wünscht ihr euch, dass die Betrachter in euren Arbeiten sehen?

GT: Die Frage ist, glaube ich nicht zu beantworten. Das ist so unterschiedlich: manche Betrachter sehen da etwas, das erstaunt mich dann, andere sehen das gar nicht. Ich glaube, wenn wir die Kunstwerke rausgeben, dann sind sie frei und leben ihr eigenes Leben und dann entstehen sicher Gedanken und Reaktionen in alle möglichen Richtungen.

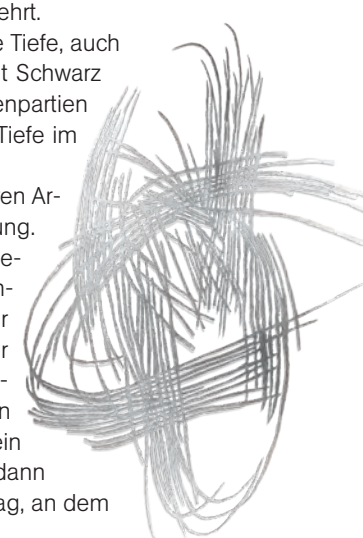
AD: Es hängt davon ab, was ein Betrachter für Erfahrungen hat. Je nachdem wie er sich geistig dem Ganzen nähert, kommt manchmal eine Interpretation heraus und manchmal was ganz anderes. Und das bringen Kunstwerke ja auch mit sich.

SC: Seht ihr Parallelen in eurem Werk oder in eurer Herangehensweise?

AD: Ich finde, es ist ein großes Spektrum in der Ausstellung, dass hier gezeigt wird. Bei dir, Barbara, sehe ich aber trotzdem zum Beispiel im Umgang mit der Linie ganz viel, was bei mir auch mitschwingt. Es geht um einen Rhythmus, der entsteht, wenn man mit dem Auge die Strukturen der Oberfläche abwandert. Da sehe ich eine große Verbindung. Bei dir, Gabi, ist das Verbindende wohl die Materialität der Oberflächen, die ja durch die Collagetechnik auch Teil deines Ausdrucks ist, da sehe ich durchaus eine Parallele.

GT: Ich sehe einen Schnittpunkt im Umgang mit Licht und Schatten, die in eurer beiden Arbeiten sicherlich eine Rolle spielen und auch in meinen Bildern wichtig sind. Ich habe teils sehr dunkle Stellen in meinen Bildern. Mich befriedigt das Dunkel ja sehr, aber ich sehe halt manchmal die Dinge katharsisch umgekehrt.

AD: Ja, die Arbeit bekommt dann so eine Tiefe, auch bei mir, wenn ich mit dunklen Farben, mit Schwarz arbeite. Das sehe ich auch in den Augenpartien deiner Köpfe, da entsteht dann so eine Tiefe im Blick.



BS: Letztendlich geht es aber in all unseren Arbeiten um die Natur, um Naturbeobachtung.

GT: So gesehen ist alles Natur, was wir beobachten, und natürlich kommen alle unsere Ideen letztendlich von etwas, was wir einmal gesehen haben, und da sind wir wieder bei den Dominosteinen, den einzelnen Beobachtungen, und wenn dann genug da ist und der richtige letzte Stein kommt, dann rollt die Kette. Das sind dann so Tage, wo etwas entstehen kann. Ein Tag, an dem etwas entsteht, ist ein guter Tag.

(Gespräch von Sophie Cieslar und Sophie Zetter-Schwaiger mit Gabi Trinkaus, Barbara Szüts und Alexandra Deutsch am 20. November 2018, Wien)

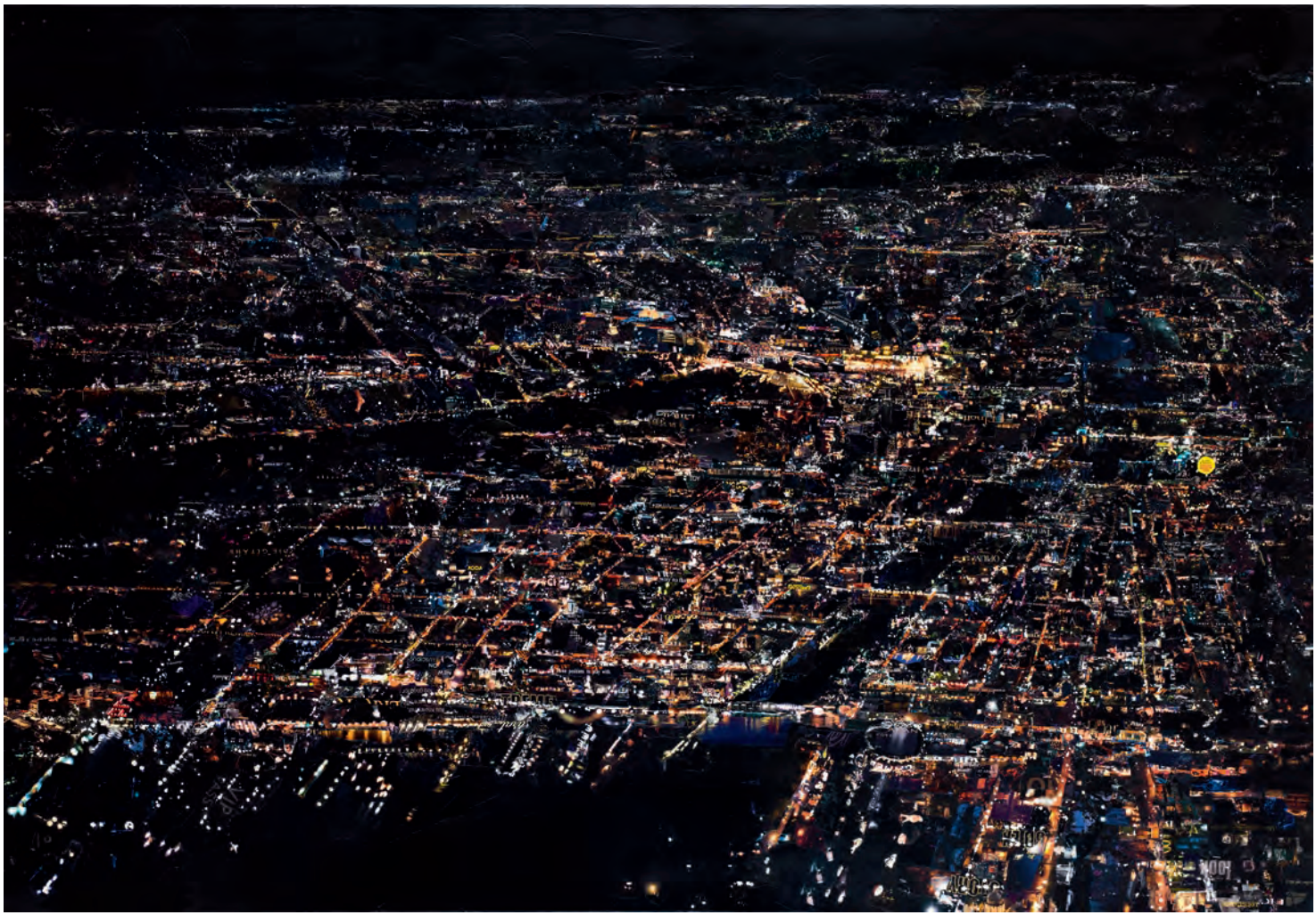
1 **Gabi Trinkaus**
(geb. Graz 1966)
Der grosse FUN
2018
Collage, bedrucktes Papier auf Leinwand
150 x 130 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
„Der große FUN“ TRINKAUS 2018
€ 19.500,–

Gabi Trinkaus 2
(geb. Graz 1966)
Adult Swim
2018
Collage, bedrucktes Papier auf Leinwand
150 x 130 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
„Adult Swim“ TRINKAUS 2018
€ 19.500,–

3 **Gabi Trinkaus**
(geb. Graz 1966)
Superstay 2 (Nie Muss Aus)
2018
Collage, bedrucktes Papier auf Leinwand
150 x 130 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
(„NIE MUSS AUS“) „SUPERSTAY 2“
TRINKAUS 2018
€ 19.500,–

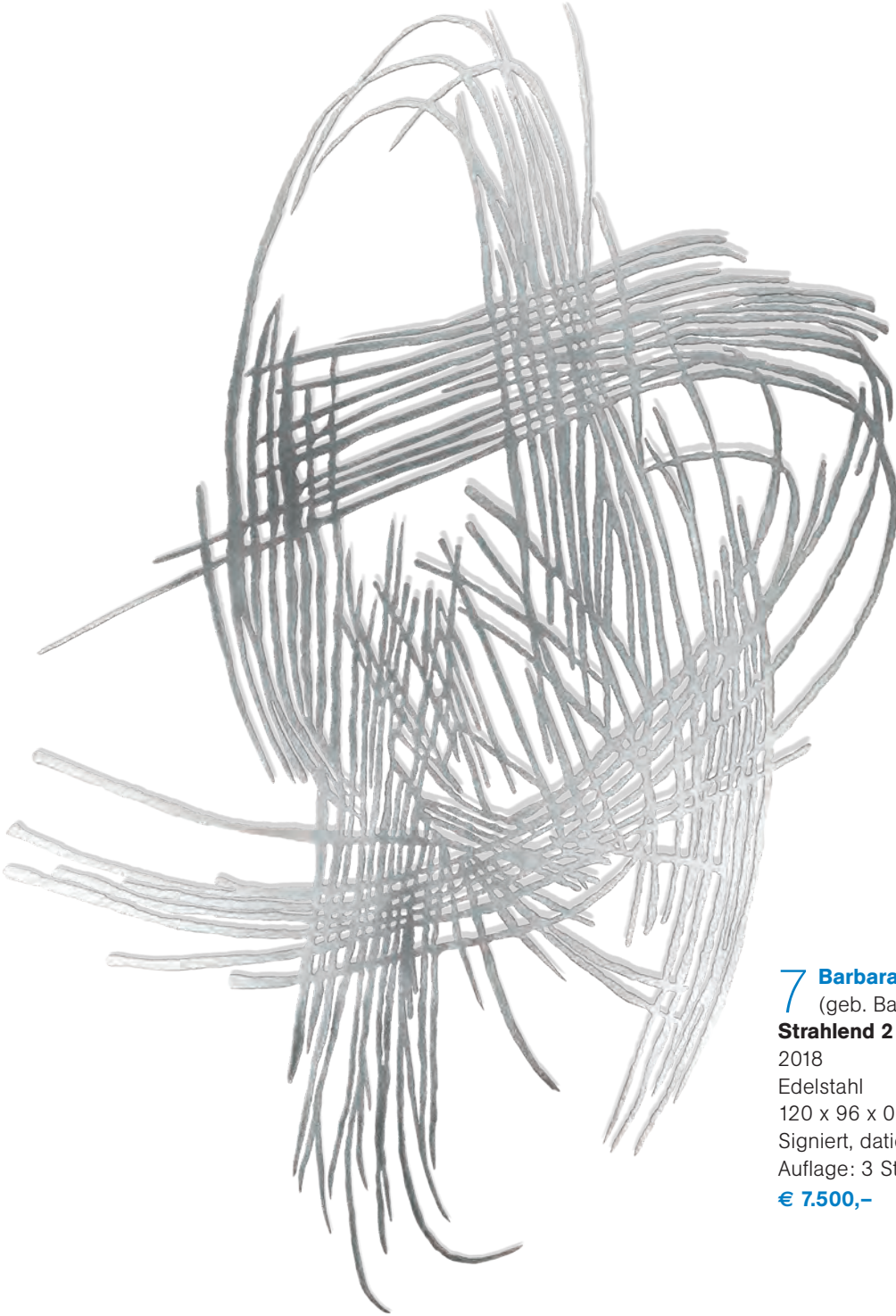
Gabi Trinkaus 4
(geb. Graz 1966)
BADgal eye
2018
Collage, bedrucktes Papier auf Leinwand
150 x 130 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
„BADgal eye“ TRINKAUS 2018
€ 19.500,–

5 **Gabi Trinkaus**
(geb. Graz 1966)
THE DO - GO BIG
2016/2017
Collage, Hochglanzmagazine
auf Leinwand
165 x 150 cm
Rückseitig signiert, datiert
und betitelt: „THE DO - GO BIG“
TRINKAUS 2016-2017
€ 19.500,–



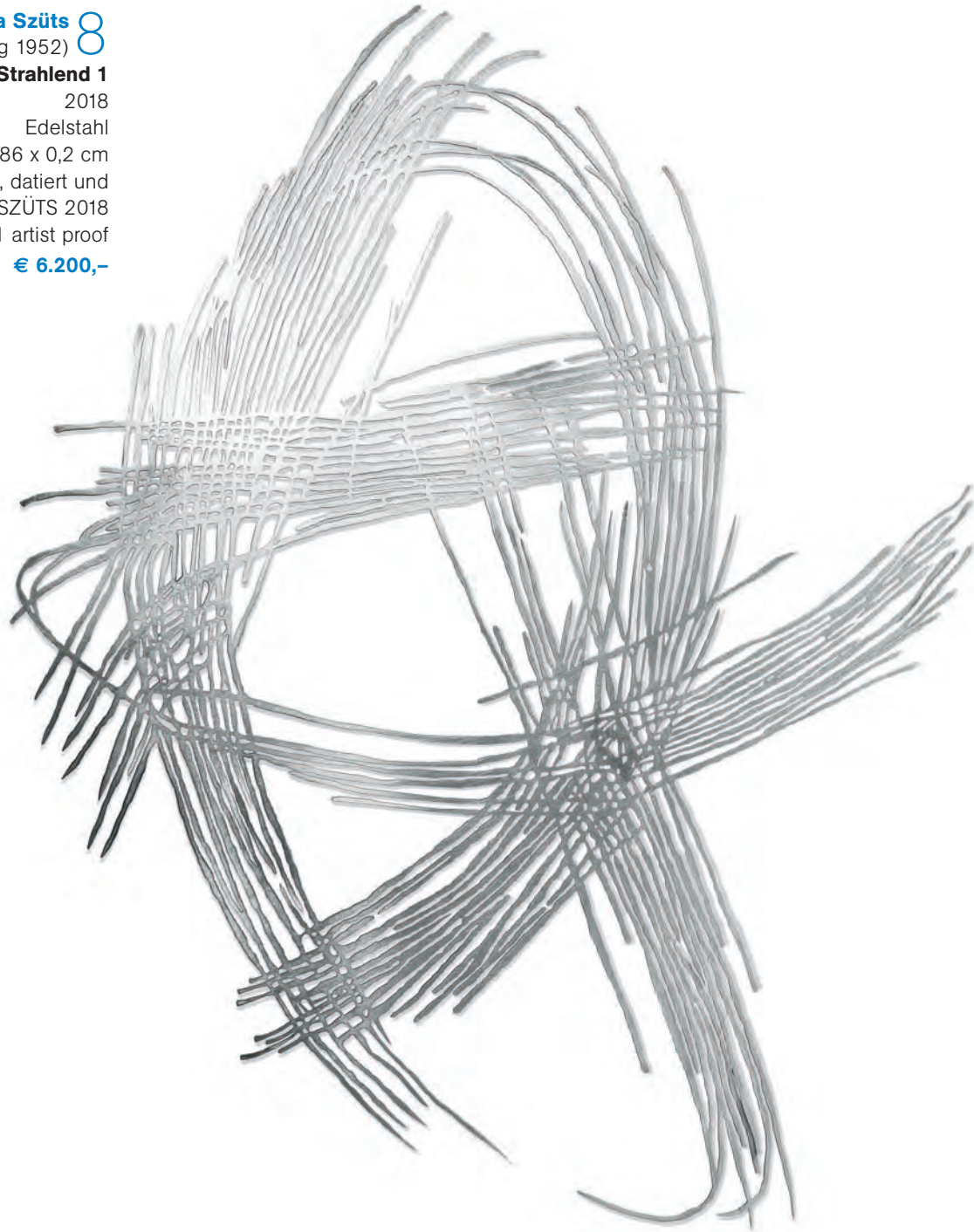
6 **Gabi Trinkaus**
(geb. Graz 1966)
Free Instant Access
2018

Collage, Hochglanzmagazine auf Leinwand
150 x 220 x 4 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
„Free Instant Access“ TRINKAUS 2018
€ 29.000,–



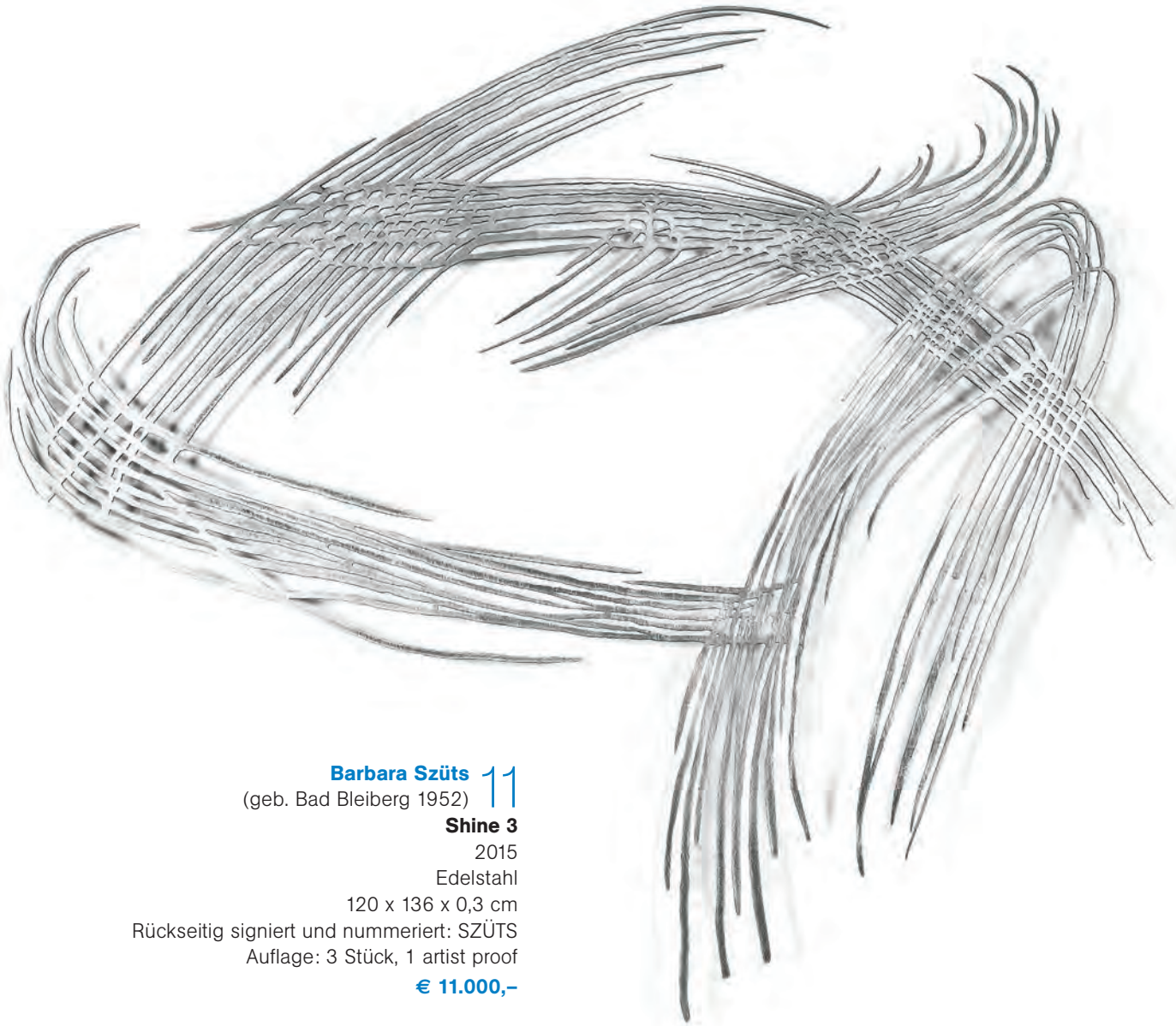
7 **Barbara Szüts**
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Strahlend 2
2018
Edelstahl
120 x 96 x 0,2 cm
Signiert, datiert und nummeriert: SZÜTS 2018
Auflage: 3 Stück, 1 artist proof
€ 7.500,–

Barbara Szüts
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Strahlend 1
2018
Edelstahl
100 x 86 x 0,2 cm
Signiert, datiert und
nummeriert: SZÜTS 2018
Auflage: 3 Stück, 1 artist proof
€ 6.200,–



9 **Barbara Szüts**
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Strahlend 3
2018
Edelstahl
100 x 80 x 0,2 cm
Signiert, datiert und nummeriert: SZÜTS 2018
Auflage: 3 Stück, 1 artist proof
€ 6.200,–

Barbara Szüts 10
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Chaos
2015
Aluminium
160 x 140 x 0,8 cm
Signiert und datiert: SZÜTS (2)015
Unikat
€ 18.500,–



Barbara Szüts 11
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Shine 3
2015
Edelstahl
120 x 136 x 0,3 cm
Rückseitig signiert und nummeriert: SZÜTS
Auflage: 3 Stück, 1 artist proof
€ 11.000,–

12 **Barbara Szüts**
(geb. Bad Bleiberg 1952)
Strahlend 4
2018
Edelstahl
75 x 66 x 0,2 cm
Signiert, datiert und nummeriert:
SZÜTS 2018
Auflage: 6 Stück, 1 artist proof
€ 4.500,–

13

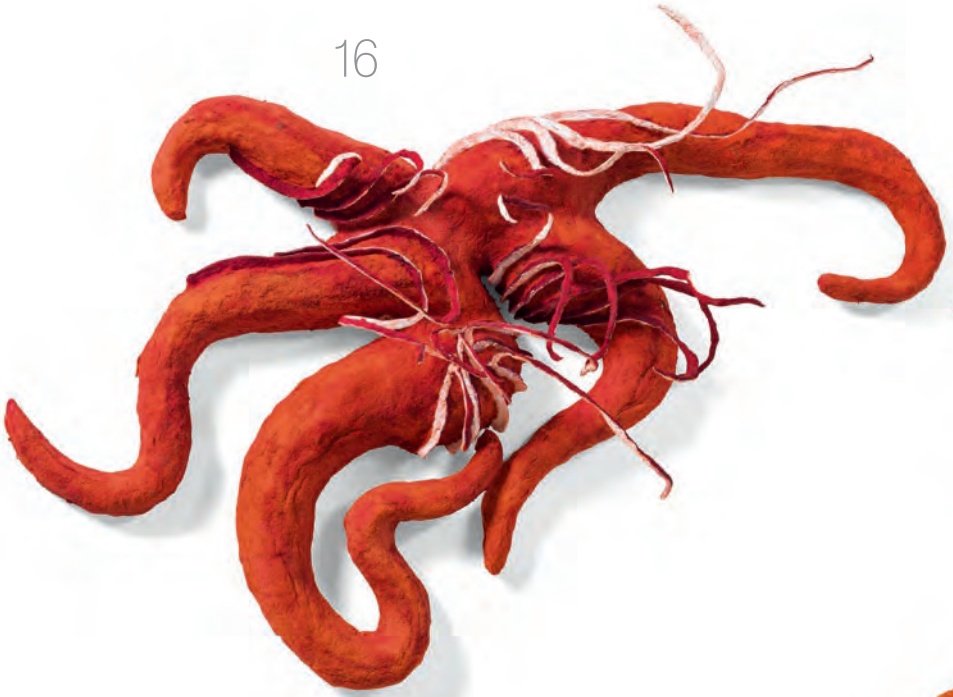
14

Alexandra Deutsch 13-14
(geb. Karlsruhe 1968)

o. T.
2018
Geschöpftes Papier, Pigmente, Beize
13 | 30 x 39 x 7 cm
14 | 23 x 28 x 11 cm
Signiert und datiert auf der Unterseite:
A. Deutsch 2018
13 | **€ 2.600,–**
14 | **€ 1.600,–**

Alexandra Deutsch 15
(geb. Karlsruhe 1968)
o. T.
2018
Geschöpftes Papier, Pigmente
94 x 88 x 30 cm
Signiert und datiert auf der Unterseite:
Alexandra Deutsch 2018
€ 6.800,–

16



17

18

16-18 **Alexandra Deutsch**
(geb. Karlsruhe 1968)

o. T.

2016 | 2016 | 2014

Geschöpftes Papier, Pigmente, Beize

16 | 43 x 46 x 17 cm

17 | 44 x 32 x 15 cm

18 | 37 x 55 x 12 cm

Signiert und datiert auf der Unterseite:
A. Deutsch 2016 | 2014

16 | **€ 2.200,–**

17 | **€ 1.600,–**

18 | **€ 2.400,–**

19 **Alexandra Deutsch**
(geb. Karlsruhe 1968)
o. T.
2018
Geschöpftes Papier, Pigmente
75 x 74 x 19 cm
Signiert und datiert auf der Unterseite:
Alexandra Deutsch 2018
€ 5.500,–

20

21

Alexandra Deutsch 20-21
(geb. Karlsruhe 1968)

o. T.
2018
Geschöpftes Papier, Pigmente, Beize
20 | 33 x 34 x 8,5 cm
21 | 55 x 44 x 24 cm
Signiert und datiert auf der Unterseite:
A. Deutsch 2018
20 | **€ 2.600,–**
21 | **€ 3.200,–**

22 **Alexandra Deutsch**
(geb. Karlsruhe 1968)
o. T.
2018

Geschöpftes Papier, Pigmente, Beize auf Holz
80 x 80 x 14 cm
Signiert und datiert auf der Rückseite:
Alexandra Deutsch 2018
€ 6.800,–

Gabi Trinkaus

Geboren 1966 in Graz, Studium der Malerei an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ihre Arbeiten sind auf den wichtigsten internationalen Kunstmessen wie der Art Basel, der Frieze in London, der Armory Show in New York, der Moscow Biennale of Contemporary Art und der ViennaFair zu sehen und befinden sich in bedeutenden Museen und zahlreichen privaten Sammlungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien.

Preise:
2006 Kunstförderungspreis der Stadt Graz
2006 Preis des Bundeskanzleramts

Öffentliche Sammlungen (Auswahl):
BA-CA Kunstforum, Wien
Belvedere, Wien
Eskilstuna Artmuseum, Eskilstuna, Schweden
Museum der Moderne, Salzburg
New Britain Museum of American Art, New Britain, Connecticut

Einzelausstellungen (Auswahl):
2019 Claire Oliver Gallery, New York
Petra Gut Contemporary, Zürich
2016 *The way we are told,* Claire Oliver Gallery, New York
2014 *Paradise with a Limp,* Claire Oliver Gallery, New York
2013 *Save the bank,* Galerie Georg Kargl, Wien
2012 *Modern Landscapes,* GSA Stockholm, Stockholm
2011 *Come undone,* Galerie Kunsthaus Muerz, Mürzzuschlag
2009 *Cold Cuts,* FO.KU.S, Innsbruck
2008 *Mind the Gap,* Galerie Georg Kargl Fine Arts, Wien
2007 *Gabi Trinkaus - flesh,* Kunsthalle Wien, project space, Wien
Gabi Trinkaus, Galleri Andersson Sandström, Umeå
2005 *Girl's gotta have it,* Galerie Georg Kargl BOX, Wien
You better get the cat in, Steirischer Herbst 2005, Neue Galerie Graz

Gruppenausstellungen (Auswahl):
2019 *Close to Nico,* Institut für Moderne Kunst, Nürnberg
2018 *Good Prospectives?,* Hubert Schmalix, Gabi Trinkaus, Galerie Gölles, Fürstenfeld
2017 *Fragmentierte Welten,* Weisses Haus, Wien
2015 *After Picasso,* Kunsthalle Krems
2012 *Ground control,* Kunsthaus Muerz, Mürzzuschlag
2011 *After work,* GSA Umeå
Good Prospects, 4th Moscow Biennale of Contemporary Art, Moskau
2010 *Körper Codes,* Museum der Moderne Salzburg
PressArt, Museum der Moderne Salzburg
PressArt, Die Sammlung Annette und Peter Nobel, Kunstmuseum St. Gallen
2009 *Sehnsucht nach dem Abbild,* Kunsthalle Krems
2008 Gemäldegalerie Burgtheater: Neue Werke, Foyer Burgtheater, Wien
second_nature, Deixa BIL, Galerie Nosbaum & Reading, Luxemburg
2007 *wann immer vorerst - Aktuelles aus der Sammlung der BA-CA,* BA-CA Kunstforum, Wien
Zurück zur Figur - Malerei der Gegenwart, Kunsthaus Wien, Wien
New Visions - Sammlungen in Österreich, ViennAfair 2007, Wien
Erblätterte Identitäten: Mode - Kunst - Zeitschrift, Hochschule für Graphik und Buchkunst, Leipzig
2006 *Reflexionen*, Rupertinum, Salzburg
Erblätterte Identitäten: Mode - Kunst - Zeitschrift, Stadthaus Ulm
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, Neue Galerie Graz (curated by Julia Fabényi)
2005 *„Stadt - polis on display"* - steirischer herbst 2005, Graz
2004 *Leisure,* Gabi Trinkaus and Michael Goldgruber, Kunsthaus Muerz, Mürzzuschlag
Der doppelte Blick, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
2002 *Waiting for the Ice Age,* Galerie Georg Kargl Fine Arts, Wien
1999 *Bad Women,* Luciano Inga-Pin, Mailand
Prepared, Galerie Georg Kargl Fine Arts, Wien

Barbara Szüts

Geboren 1952 in Bad Bleiberg in Kärnten.
Studium der Malerei bei Carl Unger an der Universität für angewandte Kunst in Wien 1974 bis 1980. Ab 1986 lebte die Künstlerin in Hamburg und Köln. Verschiedene Artist in Residence-Aufenthalte: 1993 Networks Nomads, Biennale, Venedig; 2001 Hotel Chelsea, Köln; 2016 Maltator, Gmünd/Kärnten. Seit 2011 hat sie ihren Wohnsitz und ihr Atelier in Wien.

Preise
2010 1. Preis: Skulpturenwettbewerb der Stadt Friedberg/Augsburg, Deutschland
1999 1. Preis: Skulpturenwettbewerb des Kunst und Kulturvereins Stadt Attendorn

Skulpturen im öffentlichen Raum (Auswahl):
Bahnhof Friedberg/Augsburg
Gutenbrunner Park, Baden
Hochschule für Musik, Innenhof, Köln
Hotel Chelsea, Jülicher Straße 1, Köln
Kölner Kreisel, Attendorn
Sammlung Essl, Klosterneuburg
Stadthaus Köln, Deutz, Magistrale D-E, Hof, Willy Brandt Platz 3, Köln

Öffentliche Sammlungen (Auswahl):
Museum Ludwig, Köln
Museum Niederösterreich, St. Pölten
Niederösterreichische Landesregierung
Österreichische Nationalbank, Wien
Sammlung Essl, Klosterneuburg
Stadt Köln
Stadt Wien

Einzelausstellungen (Auswahl):
2017 Studio, Galerie Depelmann, Langenhagen
2013 *Spaces 2013,* Kunstraum Walker, Klagenfurt
Spaces 2013, Galerie Freihausgasse, Villach
2008 *Überlagerung 2008,* Trinitatiskirche, Köln
2007 *In Motion 2003–2007,* L-Gallery, Moskau
2002 Hotel Chelsea, Lichtskulptur, mit Galerie C. Schüppenhauer, Köln
2001 *Kunst der Fuge. Skulpturen und Arbeiten auf Papier,* Galerie C. Böer, Hannover
2000 *Kunst der Fuge 1999-2000,* Antoniterkirche, Köln
Modul B. 96, Skulpturen-Bild-Environment, Kreuzgang, Kartause Köln, Köln
1994 *Drei Skulpturen in einer Stadt,* Galerie Zeitkunst, Kitzbühel
Modul S. 94, Stadtmuseum Siegburg, Siegburg

Gruppenausstellungen (Auswahl):
2018 *modern & contemporary* Septemberausstellung, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
2017 Skulpturen im Ehrenhof im Gartenpalais Liechtenstein, Art Austria, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
2015 *contemporary* Septemberausstellung, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
Gedachte Wirklichkeiten. Abstraktion in der Skulptur, Langenzersdorf,
die andere sicht – sammlerin und künstlerin, Museum Essl, Klosterneuburg
2014 *Septemberausstellung,* Galerie Kovacek & Zetter, Wien
2010 *European Sculpture.* Diversity and difference in practice, Nave Gallery, Turin
2006 *Op den Ijzerenberg,* Winksele, Tuintentoonstelling, Brüssel
2005 *Beelden in Auxiliatrix,* Skulpturen, Venlo
Lo Spirito del Lago, Isola Bella, Lago Maggiore
2002 *KUBUS,* Städtische Galerie, Hannover
Starke Frauen und Stahl, Skulpturen, ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg
2000 *Europa vor Ort II-2000, Du & Ich,* Bahnhof Westend, Berlin
1998 *Art.Ist.Innen,* Sammlung Essl, Klosterneuburg
1995 *Lichtklang 95. Skulpturen.* Kunsthaus Flora, Berlin
1993 *Modul Media 93, Leonardo, interActiva,* Cinedom, Köln
Internationales Netzwerkprojekt *skin up snake 93,* Biennale, Venedig
1991 *50. Ausstellung Kölner Künstlerinnen und Künstler,* Skulptur, Köln
1990 *Junge Kunst in Europa,* David Galloway Sommeratelier, Hannover

Alexandra Deutsch
1968 in Karlsruhe geboren, Studium der Bildenden Kunst von 1988 bis 1995 an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und an der École des Beaux Arts in Dijon. 2006 Lehrauftrag an der Akademie für Bildende Künste in Mainz. Sie lebt und arbeitet in Wiesbaden.

Auszeichnungen, Stipendien, Aufenthalte:
2019 Stipendium in der Cité Internationale des Arts, Paris
2014 Christa Moering-Stipendium, Wiesbaden
2012 Sandarb, Artist in Residence, Partapur, Indien
2010/2011 Artist in Residence, Casa Tres Patios, Medellín, Kolumbien
2007/2008 Stipendium des Instituto Cultural Peruano Alemán, Arequipa, Peru
2007 Dance-Palace, Projektstipendium, Luxemburg
2005 Stipendium des Instituto de Artes do Pará, Belém, Brasilien
2003 ZONTA-Kunstpreis, Mainz

Öffentliche Sammlungen (Auswahl):
Daimler Chrysler AG, Germersheim
Land Rheinland-Pfalz
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern
Sammlung Biedermann, Museum Biedermann
Schufa-Holding, Wiesbaden
Staatstheater Mainz
Stadt Wiesbaden
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund, Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl):
2018 *jardin intérieur,* Espace Lézard, Colmar, Frankreich
2017 *Alex im Wunderland,* Zehnthaus, Jockgrim
2015 *Biotop,* Galerie C. Wichtendahl, Berlin; *Dem tiefen Raunen der Welten gelauscht,* Galerie UP ART, Neustadt/Weinstraße; *second nature,* Kunsthaus Wiesbaden
2013 *living studio goes private,* Stadtgalerie Klagenfurt
2012 *no virtual worlds,* Kunsthaus, Frankenthal; Biotope, Kunstverein Heinsberg
2011 *Afluencias,* LA galeria, Bogotá; *Rendezvous,* Kunstverein Rastatt; *Paper Built and Cut-Out,* Papiermuseum Steyrermühl; *Hoy cambiara la vida*, Städtische Galerie Lahr
2010 *intenso,* Galerie C. Wichtendahl, Berlin; *movimiento*, Casa Tres Patios, Medellín; *jardín botánico,* Galerie Uli Lang, Biberach
2009 Galerie Arthea & Lauth, Mannheim
2007 *organics,* Galerie C. Wichtendahl, Berlin; *saudade,* Kunsthaus, Wiesbaden; *Seegenuss,* Galerie UP ART, Neustadt/Weinstraße; Instituto Cultural Peruano Alemán, Arequipa
2006 Zehnthaus, Jockgrim; *Statt Natur,* SWR, Mainz
2005 Herrenhof, Mußbach; Casa das Onze Janelas, Belém

Gruppenausstellungen (Auswahl):
2018 *modern & contemporary* Septemberausstellung, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
2017 *Material Girls,* Galerie UP ART, Neustadt/Weinstraße; *KUNSTStoff - TextilART,* Kunstverein Gelsenkirchen; *contemporary* Septemberausstellung, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
2016 *art dialog,* Landesgalerie Eisenstadt; Nature, *Diversity & the Art of Paper,* Brasilia;
2015 *rede, Netzwerk,* Galeria Fidanza, Museo de Arte Sacra, Belém; *PARTI-cipation IV,* Hafemann International, Casa de Cultura, Óbidos
2014 *Organics,* Galerie Rother Winter, Wiesbaden; *Artterritoire,* Bréel, Normandie; *Ovid's Girls,* Boston Sculptors Gallery, Boston; *Artistes vos papiers*, Musée Muséum Départemental, Gap
2013 *summertime,* Galerie C. Wichtendahl, Berlin; *Papier et Liberté,* ARTEUM, Châteauneuf-le-Rouge
2012 *Papier global,* Museum Deggendorf; just paper, Marburger Kunstverein;
2011 *terra incognita,* Altana Galerie der Universität Dresden; *Nature me,* Galerie UP ART im Kunstverein Speyer
2010 Holland Papier Biennale, Rijswijk; Garten, Wiesbadener Kunstsommer im Nerotalpark; Atlantico, Kunstverein Bad Homburg
2009 *diálogo,* Museo de Arte Moderno de Bogotá, Bogotá
2008 Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern

Impressum:

Herausgeber und Verleger: **Galerie Kovacek & Zetter GmbH**
Stallburggasse 2
A-1010 Wien
office@kovacek-zetter.at
www.kovacek-zetter.at

Redaktion: Sophie Cieslar
Jenny Reiter

Texte: Sophie Zetter-Schwaiger
Claudia Kovacek-Longin
Sophie Cieslar

Lektorat: Kathrin Macht

Grafik: Thomas Riegler
www.beyond.ag

Gesamtherstellung: Lindenau Productions
www.lindenauproductions.at

Fotos: Galerie Kovacek & Zetter GmbH
Porträtfoto Gabi Trinkaus (Foto: Julia Stix, Vienna)
Porträtfoto Barbara Szüts (Foto: Pilar Alcala)
Porträtfoto Alexandra Deutsch
(Foto: Michael Weese, Nicole Frenken)

Copyright: © 2018 Galerie Kovacek & Zetter GmbH

ISBN 978-3-9504579-8-8